



Unsere Heimatgemeinde - unser Zuhause

Beiträge zur Geschichte unseres Heimortes Hohentauern

Herausgeber Dir. Alois Leitner

Anschrift: 8785 Hohentauern 23 Nummer 27/Oktober 1994

Höhlen im Gebiet um Hohentauern

Ein Beitrag von Karl Nuck, Obmann der Forschergruppe Zeltweg im Landesverein für Höhlenkunde in der Steiermark.

Einleitung

Das Höhlengefühl - es ist wie eine dunkle Erinnerung an die Steinzeit des Menschen, an die eisigen Zeiten, in denen Höhlen Zuflucht für gehetzte Menschenhorden waren. Höhlen, in denen sie ihr erstes Feuer hüteten. Eine halbe Million Jahre war Höhlenzeit. Für die alten Griechen begann in einer Höhle der Einstieg in die Unterwelt, in das Reich der Toten. Doch in Höhlen beginnt auch Leben. Für die Menschen der Vorzeit bedeutete Höhle Unterschlupf, Obdach, ein Gefühl von Sicherheit in einer feindlichen Welt. In Märchen, Sagen und Mythen lebt die Erinnerung an die Höhlen auch heute noch weiter.

Heute, am Ende des 20. Jahrhunderts, bieten Höhlen das letzte Stück unerforschter Erde. Hier kann man noch der Entdecker sein, Expeditionen durchführen, für sich und die Wissenschaft tätig sein und das alles oftmals nahezu vor der Haustür. Gerade aber diese Zunahme an touristischen Befahrungen belastet das äußerst empfindliche Ökosystem Höhle oftmals über seine natürliche Erholungsmöglichkeit hinaus. Höh-

len haben nicht die Regenerationsmöglichkeiten, die der Berg auf seiner "Außenseite" aufweisen kann. Die Fledermäuse sind die bekanntesten Gradmesser für den Zustand einer Höhle. Umgeben von den Gebirgszügen der Rottenmanner Tauern und der

Triebener Tauern liegt in einer tiefen Talsenke das Gelände des Magnesitbergbaues Hohentauern. Dieser Teil der Steiermark ist besonders reizvoll, da gerade hier die Natur eine Vielfalt von Gegensätzlichkeiten an den Tag zu bringen vermag. Sanfte Berg-

